Der Argus.

Mit gnädigster Freiheit

1808. Donnerstag, den 11 August. Nro. 128.

Frankreich.

J. J. k. k. M. M. sind am 24. July um 4 Uhr Morgens in Auch und am folgenden Tage in Toulouse eingetroffen. Am 31. werden Sie nach Bordeaux kommen. Se. k. k. Hoh. der Herr Großherzog von Berg wurde mit dem Herrn Marschall Lannes in Auch erwartet. Man versichert, daß sich Se. H. bei dem Herrn Marschall im Schlosse Bouillac, bei Lectoure, aufhalten wird. Ein Theil der Equipage des Fürsten und die Chevauxlegers seiner Garde sind schon durch Auch passirt.

Die vornehmsten Personen im Gefolge JJ. kk. MM. sind: Se. Durchl. der Prinz von Neufchatel, Vizekonnetable; J. J. Exz. Exz. der Herr Herzog von Friaul, Obermarschall des Pallastes, Herr von Champagny, Minister der auswärtigen Angelegenheiten; Herr Maret, Minister Staatssekretair; die H. H. Generals Lebrun, Bertrand, Nansouti; die Damen Montmorency, Maret ꝛc.

Das erste preuss. Battaillon im franz. Dienst, ist am 28 July in Courtrai angekommen. Dieses Korps hatte die beste Haltung. Es soll sich, wie man sagt, nach Spanien begeben.

Dänemark.

Koppenhagen den 29. July. Das Gerücht von der Anwesenheit einer engl. Eskadre unter dem Admiral Hood in der Ostsee wird bezweifelt; da man zwar einzelne Linienschiffe Bornholm vorbei passiren, allein eben so viele wieder zurückkommen gesehen hat. Sie sind nicht in Divisionen gesammelt gewesen.

Von den engl. Handelsschiffen, die Bornholm vorbei nach schwedischen Häfen gegangen sind, sind muthmaßlich noch etwa gegen 200 zurück — Schwedische Kriegsschiffe hat man von Bornholm aus nicht bemerkt. — Uebrigens leben die Bornholmer jetzt in Ruhe vor dem Feinde. — Eine anhaltende Kanonade ist am 27. d. M. bei Kollundborg gehört worden.

Bei der Landung bei Abo war der König von Schweden mit auf dem Kriegsfahrzeuge Amadis zugegen; so wie auch der Staatssekretair Wetterstedt. Gleich nach mißglücktem Versuch gieng aber der König zurück, und ist vermuthlich jetzt in Schonen.

Helsingör den 29 July. Einige Nachrichten aus Schweden zufolge, hat der König von Schweden jetzt seine größte Macht gegen Finnland aufgeboten. Die Anzahl aller Truppen, besonders vieler Miliz, die dahin bestimmt war, wird auf 36,000 Mann angegeben.

Ueber die Angabe daß unsre Truppen in Norwegen einen glücklichen Einfall in Schweden gemacht hätten, erwartet man das Nähere.

Preussen.

Man will behaupten, daß das gute Einverständniß der franz. und preuss. Regierung immer mehr zu nehme und daß Preussen mit Frankreich eine Allianz geschlossen haben soll. Gen. Blücher solle die Küsten an der Ostsee besetzen und Lestocq in einem gewissen Fall mit einem Korps sich mit den Franzosen vereinigen. — Der Fürst von Neufschatel wird in Berlin erwartet, um die im Preussischen befindlichen Läger zu besichtigen. Man will bestimmt behaupten, daß in Monat August die preuss. Staaten von französischen Truppen geräumt werden sollen.

Aus Berlin. Im Lager in unsrer Nähe geht es lustig her, die Truppen haben einen Theil

des rückständigen Soldes empfangen und Geld können sie nicht lange behalten. Auch hat man durch Anlegen aller möglichen Vergnügungsorte dafür gesorgt, daß sie wenigstens einsehen, auf welche Art sie davon befreiet werden können. Da giebt es Traiteurs, Bierniederlagen Tanzböden ꝛc. und auch die Töchter der Freude ziehen schaarenweise hinaus, so daß den Gelagerten in dieser Hinsicht alles zu Gebote steht, was sie in der Stadt haben konnten.

Deutschland.

Wien den 27. July. Die niederöstreich. Stände haben in ihrer letzten Versammlung unter andern beschlossen, für die weniger bemittelten Klassen derjenigen Unterthanen, welche sich zur Landwehr einschreiben lassen, 300,000 Monturen auf ihre Kosten verfertigen zu lassen.

Man spricht wiederholt davon, daß auf dem nächsten ungarischen Landtag, der den 28. August seinen Anfang nimmt, nur Gegenstände von dringender Nothwendigkeit vorkommen werden. Der östreich. Hof, will man versichern, werde den Entwurf zur allgemeinen Bewaffnung des Königreichs vermittelst einer wohl organisirten Militz und einer Nationalgarde, die während einer Kriegszeit in Thätigkeit träte, vorlegen.

Von der Donau den 31. July. Am 8. d. wurde zu Semlin der Befehl bekannt gemacht, daß sich alle Türken, sie seyen Handelsleute oder andre türkische Geschäftsmänner, von da entfernen sollten. Die Türken eilten, um Schiffe zu ihrer schleunig anbefohlnen Abfahrt zu kaufen. Weder die Veranlassung, noch die Absicht zu diesem Befehle sind bis jetzt bekannt geworden. — Der Ausmarsch der Servier aus Belgrad endigte sich den 11. d., da Miloe mit allen Waffenfähigen, von den Einwohnern der Gegend begleitet, aus Belgrad abzog. Maden blieb in dieser Vestung als Kommandant. Seit dem Ausmarsch der Servier sind alle Handlungsgewölbe u. Läden geschlossen, da Czerny Georg solches befahl. Es wird den Serviern sehr schwer werden, ihr Vorhaben gegen Nissa auszuführen. (Wie diese Unternehmung der Serviern mit der Verlängerung des Waffenstillstandes übereinstimmt, läßt sich nicht wohl erklären. Diese neusten Nachrichten aus Servien vom 11. July erwähnen übrigens noch keines vorgefallnen Treffens zwischen den Serviern und Türken bei Nissa, worin die Servier unter jämmerlichem Geschrei von den Türken aufs Haupt sollen geschlagen worden seyn.)

Die Organisation der Landwehr ist nun in allen Theilen der deutschen Erbstaaten vollendet und die Uebungen derselben beginnen jetzt. Das Korps, welches der Handelsstand in Wien, aus seiner Mitte aufgestellt hat und welches 1200 Mann stark ist, besteht aus auserlesenen jungen Männern und ist prächtig uniformirt. Nur die Zahl der Freiwilligen übersteigt um die Hälfte die Forderungen der Staatsverwaltung. Gutsbesetzer setzen Prämien für diejenigen aus, die sich im Schiessen üben und auszeichnen. Vorzüglich bemerkt man in Steiermark einen rühmlichen Enthusiasmus. — Ausser den Engländern und Amerikanern dürfte auch noch andern Flaggen das Einlaufen in die östreichischen Häfen untersagt werden,

Die Ungarn stehen auf dem Punkte, mehrere ihrer Wünsche, die sie schon längst nährten, erfüllt zu sehen, Für die Erhaltung des Handels und Zollfreiheit wollen sie ein zahlreiches Armeekorps stellen.

Vom Mainufer den 31. July. Die Stille, welche in dem öffentlichen Leben der Politik gegenwärtig obwaltet, ist Vielen eine Anzeige, daß bedeutende Ereignisse insgeheim vorbereitet werden. Da gegen einen Kontinentalkrieg von allen Seiten gesprochen wird, da die französischen Reserven am Rhein, die zusammengezogenen französischen Lager in Deutschland durchaus keine kriegerische Bedeutung haben sollen, so geht man entweder bis zum Tilsiter Friedenstraktat zurück, und läßt die franz. Truppen in Bezug auf gewisse geheime Artikel desselben vorbereitende Demonstrationen machen, oder ist der Meinung, daß sie das Protektorat, welches Frankreich in den rheinischen Bundesstaaten jetzt vorzüglich ausüben wird, mit mehr Glanz bekleiden sollen; zu der ersten Annahme läßt man sich ins Besondere durch die Verhältnisse Preussens und dessen neueste Verhandlungen mit Frankreich und Rußland verleiten; zu der zweiten durch die so vielfältig wiederholten Gerüchte von der Ankunft Sr. Maj. des Kaisers Napoleon am Rhein, durch einige Aeusserungen eines wichtigen Staatsmannes, und andre aus der gegenwärtigen Politik Frankreichs resultirende Prinzipien. Sehr gut unterrichtete Personen sind der Meinung, daß sich besonders im jetzigen Augenblick in Deutschland die neuen Einrichtungen ergeben könnten. Die Neugierde ist einmal gespannt, es sind jetzt vie-

le wichtige Punkte der Politik nicht entschieden, die jetzige Sprache und Haltung der französischen Journale wollen Beobachter ganz besonders deuten, und so trägt man sich mit allerlei Gedanken, nimmt die Vergangenheit zum Maasstabe der neuesten Gegenwart, und macht einstweilen Privatrisse von dem deutschen Bundesgebäude.

Vom 4. Aug. Man sagt allgemein, daß der Kaiser von Oestreich nicht zögern werde, seine Truppen aus Triest, Fiume, einigen Plätzen von Istrien und Friaul, welche ihm angehören, zu ziehen. Die Provinzen, welche an das Meer grenzen, werden einer grossen Macht überlassen und Oestreich wird dagegen an den östlichen Grenzen entschädigt werden.

Das Korps des Marschalls Ney wird, wie man versichert, in Plauen erwartet. Es ziehen sich mehrere Truppenkorps gegen Süden und Osten zusammen. Einige Korps erhielten Befehle, in den vorhandenen Pulvermagazinen an der Verfertigung von Patronen zu arbeiten.

Hanover den 2. August. Diesen Morgen ist hier das 32. franz. Linieninfanterieregiment eingerückt. Dasselbe kam von Berlin, wird hier Rasttag halten und sodann seinen Marsch über Wesel nach Frankreich fortsetzen. Wie man vernimmt werden in allem 6000 Mann Infanterie in den nächsten Tagen aus dem Preussischen hier durch nach Frankreich zurückkehren.

Vorgestern ist eine Abtheilung reitender Artillerie hier eingerückt, welche am 15. Aug. zu den Feierlichkeiten die wegen der Geburtsfeier Sr. Maj. des Kaisers hier statt haben werden, mitgebraucht werden sollen. Der Hr. Divisionsgeneral Milhaud wird im Schloße zu Herrenhausen ein grosses Souper und einen glänzenden Ball geben.

Düsseldorf den 7. Aug. Heute Mittag leistete das hiesige Militair dem Kaiser der Franzosen den Eid der Treue. Um 12 Uhr begann der Feierzug aus den Kasernen. Die Veteranen eröffneten denselben; dann folgte das hier garnisonirende Bataillon und zuletzt die Gendarmerie. Nachdem sämmtliche Truppen auf dem Karlsplatze aufgestellt waren, redete Se. Exz. der Herr General zuerst die Offiziere, dann die Unteroffiziere und Soldaten mit den Worten an: „Se. Maj. der Kaiser der Franzosen, König von Italien, hat beschlossen, das Großherzogthum Berg in seinem Namen verwalten zu lassen.— Sr. Exz. der Hr. Staatsrath Beugnot hat mich beauftragt, euch den Eid der Treue gegen Napoleon den Grossen abzunehmen. So schwöret denn dem Größten der Monarchen treu zu dienen, wie es braven und rechtschaffenen Soldaten ziemt.“ — Wir schwören, riefen alle Krieger — In jedem Auge laß man den Ausdruck des stolzen Gefühls: Auch wir sind nun Söhne des größten Kaisers, und Kriegsgefährten des unerreichbaren Helden. Der Kanonendonner verkündigte dem Lande die feierliche Handlung. — Jeder Soldat erhielt eine Bouteille Wein, und eine Zulage an Fleisch und Brod.

Zu der bevorstehenden Feier des Napoleonsfestes am 15. werden schon zweckmäßige Anstalten getroffen. Die Beleuchtung im Hofgarten wird ausnehmend prächtig werden.

An

den berühmten Virtuosen

Bernard Romberg

bei seiner Anwesenheit in Münster

im August 1808.

Ha! mir schlägt die Feuerflamme
In's Gesicht, die Locke weht!
Nicht mit tück'schem Natterkamme
Packt mich heut das Heer der Sorgen:
Ganymeda's Rosenmorgen
Ist es, der sich um mich dreht.

Ichor braust in meinen Adern,
Die Begeist'rung goß es drein!
Soll ich noch mit Mächten hadern,
Daß sie mich hieher verschlagen?
Weibisch noch mein Loos beklagen? —
Traun! ein Halbmensch müßt' ich seyn!

Einer von den Koryphaeen,
Tonkunst! die dein Heil'ges hat,
Der zu lichten Sonnenhöhen
Virtuosenflug genommen:
Bernard Romberg ist gekommen
In die heimathliche Stadt.

In die Stadt, die ihn geboren,
Seinen Genius gestählt,
Die, wenn gleich die ernsten Horen
Sich entlösten schönen Künsten,

Jubelnd zu den Hochgewinnsten
Dieses Gastes Nähen zählt.

Mit Vienna's Diademen,
Und Hammonia's, tritt er vor,
Feenzauber auszuströmen
In Thaliens Feierhalle
Orpheus und Amphions Schalle
Lauscht das trunkne Kennerohr.

Rosen, Nelken und Reseda
Möcht' ich seinen Tritten streun,
Und ein Mädchen, schön, wie Leda,
Wählen, das mit Huldinsüße,
Wann die Mauern er verließe,
Dürft' ihm dieses Opfer weihn.

Friedrich Raßmann.

Anzeigen.

Edikt alladung.

Aus Befehl des Herrn Grafen zur Ruschgau und Richters zu Borghorst' Lizentiaten Balzer, werden sämtliche Gläubiger des Zellern Jungfermann, Kirchspiel Laer Dorf Bauerschaft, hierdurch öffentlich aufgefordert, binnen peremtorischer Frist von 30 Tagen, vom Tage der ersten Bekanntmachung dieses, ihre an obbesagten Jungfermann etwa habende Forderungen und Ansprüche dahier am Gogerichte Ruschgau gehörig zu proponiren und zu rechtfertigen, bei Strafe daß ihnen ansonst ein ewiges Stillschweigen eingebunden werden soll.

Dann werden die Gläubiger des Zellern Jungfermann auf Mittwoch den 21. September l. J. des Vormittags 9 Uhr dahier zu Laer vor Gericht geladen, um entweder persönlich oder durch hinlänglich zur bestimmten Erklärung Bevollmächtigte zu erscheinen, zu sehen und zu hören, daß zwischen ihnen und dem mehrbesagten Jungfermann ein gütlicher Vergleich versuchet werden solle, mit der Verwarnung, daß die also alsdann nicht erscheinende, obsonst bestimmt sich nicht erklärende Gläubiger, dann als nun für einwilligend in die Vergleichs-Vorschläge gehalten seyn sollen.

Laer den 30. July 1808.

F. Ostmann,
Aktuar.

Bekanntmachung.

Ruben Isaak, gebürtig aus Dreis ohnweit Koblenz, ungefähr 22 Jahr alt, mehr kleiner als mittelmässiger Grösse, freundlichen blassen runden Gesichts, blonden Haaren und Augenbrauen, ziemlich kleiner stumpfer Nase, etwas gebückt gehend, dunkelblauen Rock mit stählernen Knöpfen, rothgetipter kattunen Weste, lange dunkelblaue tuchne Hose und Schuhe mit Bänder, ein kleines silbernes Ohrgehänge, Fasson eines Schlangen Kopfs im rechten Ohr, etwas gekräuselte Haare für die Stirne tragend, einen blaß gestreiften flanellen Reisesack mit ledernen Tragriemen bei sich habend, ist am 25. July d. J. in Abwesenheit seines unterzeichneten Brodherrn Jakob Bendix zu Ahaus, von da mit der ihm zum Handel anvertrauten Waaren, als Zitz, Kattun, Manchester, seidnen u. kattunen Tüchern, Strümpfe und Westen, auch Baumseide, insgesamt zu 130 Rth. gerechnet, heimlich entwichen. Derselbe wird aufgefordert, in Zeit von 14 Tagen nach der Bekanntmachung dieses, sich mit den mitgenommenen Waaren bei seinem Brodherren wieder einzufinden, im unverhofften Ausbleibungsfall wird er als ein Dieb erklärt und das Publikum vor diesen schlechten Menschen gewarnet.

Ahaus den 8. August 1808.

Jakob Bendix.

Geburts-Anzeige.

Heute wurde meine Frau, gebohrne Neuhaus, von einem gesunden Mädchen und Knaben äusserst glücklich entbunden.

Borken den 7. August 1808.

Wilh. Ant. Winters.

Kours der Staatspapiere in Frankfurt.

Frankfurt a. M. d. 5. Aug. 1808.	Papier.	Geld.
Kaiserliche 4 pCt. Obligationen. .	33 3/4	— —
4 1/2 pCt. detto . . .	34	— —
5 pCt.	34 1/2	— —
5 pCt. Stadt-Banko .	35	— —
4 pCt. Aerarial-Lott. .	— —	— —
fl. 50 Species-Lott. .	fl. 74	— —
fl. 100 detto	120	— —
fl. 100 Banko-Lotterie	— —	— —
fl. 500 detto	35	— —
Badische 4 pCt.	71	— —
= = 5 pCt. auf Bruchsal . . Zinsen anticipando.	100	— —
Rheinpfälzische 4 1/2 pCt.	— —	— —
Preussische 4 pCt.	— —	— —
= = 4 1/2 pCt.	— —	— —
Pfalzbaierische 5 pCt.	92	— —
= = 6 pCt.	92	— —
do. Landstände 5 pCt.	92 —	— —
Nassau-Usingen 5 pCt.	— —	— —
Frankfurt 4 pCt.	82	— —
= = 5 pCt.	92	— —
Darmstadt 4 1/2 pCt.	— —	— —
= = 5 pCt.	— —	— —
do. Landstände 5 pCt.	— —	— —
Dänische 4 pCt.	— —	— —
= = 4 1/2 pCt.	— —	— —
Hanövrische 4 pCt.	— —	— —

Druck und Verlag bei C. A. Schüerholz und Kompagnie in Dorsten.